



Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend, Schule & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 208 - Kinder, Jugend und Familie
	Bearbeiter/in Telefon (0202) E-Mail	Lisa Hinzmann 563 2646 Lisa.Hinzmann@stadt.wuppertal.de
	Datum:	10.02.2026
	Drucks.-Nr.:	VO/0253/26 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
18.02.2026	Jugendhilfeausschuss	Entgegennahme o. B.
Bericht zur Umsetzung des Förderprogramms Kinderstark in 2025 und Vorhaben 2026		

Grund der Vorlage

Bericht zur Umsetzung des Förderprogramms Kinderstark 2025 und Vorstellung des Maßnahmenprogramms für 2026

Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht ohne Beschluss entgegen.

Einverständnisse

Nicht erforderlich

Unterschrift

Frau Berg

Begründung

Seit 2020 unterstützt Nordrhein-Westfalen mit dem Förderprogramm „kinderstark – NRW schafft Chancen“ den Aufbau und die Weiterentwicklung kommunaler Präventionsketten – von der Schwangerschaft bis zum Übergang von der Schule in den Beruf. Dabei werden neben der kommunalen Vernetzung und Koordination insbesondere innovative präventive Maßnahmen gefördert, die die Entwicklungs- und Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen nachhaltig stärken. Das Programm zielt darauf ab, Kinderarmut zu verringern, gesellschaftliche Teilhabe zu fördern und erfolgreiche, bewährte Ansätze dauerhaft in die kommunalen Präventionsketten zu integrieren.

Jahr	Fördersumme Land	Kommunaler Anteil	Gesamtsumme
2023	451.413 €	112.853 €	564.266 €
2024	447.784 €	111.946 €	559.730 €
2025	432.178 €	108.044 €	540.222 €
2026	422.682 €	105.670,50 €	528.352,50 €

Tabelle 1: Überblick über die Fördersummen der letzten vier Jahre

Stand und Ausblick

Im vergangenen Förderzeitraum wurde die Netzwerkarbeit weiter ausgebaut und die Präventionsprojekte fortgeführt. Für das Jahr 2026 liegt der Schwerpunkt der Arbeit auf den folgenden Bereichen:

1. Netzwerkarbeit

- Umsetzung der festgelegten Schwerpunkte
- Angebot zur **Emotionsregulation für Grundschüler*innen**
- Ausbau der Transparenz in der Angebotslandschaft
- Verknüpfung und Vernetzung mit weiteren relevanten Akteuren/Schnittstellenbearbeitung

2. Fortführung innovativer Präventionsprojekte, die folgende Kriterien erfüllen:

- Flexible, aufsuchende und beteiligungsorientierte Elternarbeit
- Brücken- und Lotsenfunktionen zu bestehenden Dienstleistungen und Angeboten
- Verbindung zu Regelsystemen für die Erziehung, Bildung und Förderung von Kindern
- Herstellung rechtskreis- und institutionsübergreifender Zusammenarbeit
- Gezielte Schließung von Unterstützungslücken für Kinder- und Jugendgruppen

1. Netzwerkarbeit

Im Jahr 2025 konzentrierte sich die Netzwerkarbeit auf die Umsetzung der durch die Steuerungsgruppe festgelegten Schwerpunkte.

Übergang Kita – Grundschule

Im Rahmen des ersten Schwerpunkts „Analyse der Herausforderungen und Gelingensfaktoren in den biographischen Übergängen von Kindern und Jugendlichen“, wurde der Übergang Kita – Grundschule untersucht und am 27.11.2025 der Steuerungsgruppe vorgestellt. Neben der Diskussion der strukturellen Herausforderungen wurde auch die Perspektive der Zielgruppe durch eine Fragebogenerhebung eingeholt.

Die Ergebnisse machten einen deutlichen Unterstützungs- und Förderbedarf insbesondere bei Kindern aus Familien mit Migrationsgeschichte sowie aus armutsbetroffenen Lebenslagen sichtbar. Die bestehenden Belastungen in Schulen und Kindertageseinrichtungen werden sowohl durch den schulscharfen Sozialindex als auch durch die Praxiserfahrungen der Einrichtungen bestätigt. Vor diesem Hintergrund wurde gemeinsam die Entscheidung getroffen, ein kommunales Biografie-begleitendes Sprachbildungskonzept im mehrsprachigen Kontext zu entwickeln, das alle relevanten Bildungsübergänge einbezieht.

Zusätzlich wurden noch einmal die Erkenntnisse zum 1. Übergang in einem fachlichen Handlungspapier zusammengefasst, um die Ergebnisse transparent darzustellen und allen relevanten Akteur*innen eine gemeinsame Grundlage für weitere Entwicklungen und Entscheidungen zu bieten. Dabei fiel auf, dass die vorhandenen Informationsmaterialien für Eltern im Bereich des ersten Übergangs sehr unübersichtlich sind. Für 2026 ist daher vorgesehen, einen kurzen, leicht verständlichen Ratgeber zu entwickeln, der stadtwweit verteilt wird.

Emotionsregulation in Grundschulen

Seit 2023 ist die Weiterentwicklung eines Angebots zur Förderung von Sozialkompetenz und Stärkung der Emotionsregulation von Grundschulern ein weiterer Schwerpunkt der Netzwerkkoordination. Die Kooperation zwischen der Schlau-Werkstatt für Migrationspädagogik e.V. und der Universität Wuppertal ist in die Wege geleitet worden. Die Kooperation sieht vor, Lehramtsstudierende der School of Education/Uni Wuppertal im Bereich Sozio-emotionalem Lernen zu schulen und bei der Durchführung eines Emotionsregulationstrainings an Schulen zu begleiten.

Aufwachsen in Wuppertal – Familienportal und Co.

Seit Beginn des Förderprogramms „Kinderstark“ besteht ein klarer Bedarf nach einer erhöhten Transparenz in der kommunalen Angebotslandschaft. Dem wird seit 2021 durch das Familienportal „Aufwachsen in Wuppertal“ Rechnung getragen. Im Förderzeitraum 2025 wurden die Anbieter*innen nochmals gezielt motiviert, ihre Daten einzupflegen und aktuell zu halten. Darüber hinaus wird das Portal in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen regelmäßig thematisiert, um die Sichtbarkeit zu erhöhen. Für das kommende Förderjahr ist geplant, die Werbematerialien über die Mappen der Schuleingangsuntersuchung zu verteilen, um eine breite Zielgruppe zu erreichen. Das 2022 entwickelte Angebotsportal, das den Trägern das selbstständige Einpflegen und Aktualisieren ihrer Angebote ermöglicht, hat sich mittlerweile gut etabliert. In Verbindung mit dem Familienportal ist so ein stabiles und funktionierendes System für Wuppertal entstanden. Auch weitere städtische Institutionen, wie die Gesundheits-App und die Integreat-App, zeigen Interesse an der Nutzung des Angebotsportals sowie an einer Datensynchronisation, um gemeinsam mehr Angebote sichtbar zu machen.

Der zugehörige Instagram-Kanal zählt aktuell über 2.193 Follower*innen. Wöchentlich werden 2 Beiträge und verschiedene Reels veröffentlicht. Das Feedback von Fachkräften und Familien ist durchweg positiv. Bereits jetzt leistet der Kanal eine gute Aufklärungsarbeit zu den vielfältigen Präventionsangeboten in Wuppertal, baut Ängste und Hemmnisse im Kontext von institutioneller Unterstützung ab und informiert über relevante Themen rund um das gesunde und gelingende Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen. Für 2026 ist geplant, das Angebot in dieser Form weiterhin aufrechtzuerhalten und seine Sichtbarkeit sowie Reichweite kontinuierlich zu stärken.

2. Umsetzung innovativer Präventionsprojekte - Maßnahmenprogramm 2026

Um handlungsorientiert bereits bekannte Schwachstellen und Lücken zu beheben und innovative Projektideen zu erproben, wurden in 2025 verschiedene Maßnahmen aus unterschiedlichen Bausteinen des Programms gefördert, die im Jahr 2026 fortgeführt werden sollen. Insgesamt werden folgende Präventionsprojekte und -Maßnahmen unterstützt:

Nr.	Baustein	Projekte/Maßnahmen
2.1	3	Verbundprojekt Miteinander - Versorgung/Begleitung von Familien mit neugeborenen Babys und Kinder, die chronisch krank und/oder behindert sind und aus der versorgenden Kinderklinik entlassen werden.
2.2	6	Soziale Arbeit an Kindertagesstätten und Familienzentren (Diakonie) - Aufsuchendes Angebot an Kindertagesstätten zur Unterstützung von Familien in schwierigen Lebenssituationen
2.3	6	Ehrenamtliche Lernpaten (Nachbarschaftsheim e.V.) – Unterstützung von Schüler*innen an Grundschulen durch Patenschaften
2.4	6	Aufsuchendes Clearing im Rahmen des Familienrezepts (Jugendamt) - Niedrigschwelliges Instrument zur Erreichung von Familien über das Gesundheitswesen (Kinderärzte, Gynäkologen, Gesundheitsamt etc.)
2.5	6	Bildungspartnerschaften Eltern – Schule (Jugendamt) - Aufsuchendes Unterstützungs- und Beratungsangebot für Eltern von schulpflichtigen Kindern. Ziel ist die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Eltern-Schule und die Stärkung der Erziehungskompetenz.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

Auswirkungen, bitte Auswahl treffen:

Neutral / keine Auswirkung

Begründung: Aktuell handelt es sich bei dem Inhalt der Vorlage um eine Planung der inhaltlichen Schwerpunkte des Förderprogramms Kinderstark 2026. Diese Planung hat somit keinen direkten Einfluss auf das Klima.